

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0137/2016
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	27.04.2016	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Gestaltung Kreisverkehrsplatz Schnabelsmühle **Stadt / Netzwerk: Neue Kooperationsform, hier Unternehmerverein "Best of Bergisch" und Stadt** **- Mitteilung zur Kooperationsform und zur Projektstruktur**

Inhalt der Mitteilung

Im Mai 2015 trat der Verein „Best of Bergisch“ an die Verwaltung heran, sich als Vereinigung Bergisch Gladbacher Unternehmer mit einer Gestaltungsaufgabe im öffentlichen Raum zu engagieren. Der Verein besteht zzt. aus 30 Unternehmen und setzt sich ehrenamtlich für unterschiedliche Projekte in der Stadt ein.

Seitens der Verwaltung wurde als durchführbares Projekt die Gestaltung der Freifläche des Kreisverkehrsplatzes Schnabelsmühle vorgeschlagen. Der Kreisverkehrsplatz ist Teil des Großprojektes „Strunde hoch vier“, das mit Verkehrsfördermitteln unterstützt wird. In der aktuellen Planung weist der Raum in seinen Freiflächen einen Mindeststandard auf, jedoch keine aktive Gestaltung.

In Bergisch Gladbach ist der Kreisel ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt und hat eine wesentliche städtebauliche Qualität als „Eingangsportal zur Innenstadt“. Besonders prägend ist die Blickbeziehung zwischen der Bensberger Straße, der Villa Zanders und dem Konrad-Adenauer-Platz.

Für die Ausgestaltung des Kreisverkehrsplatzes wird eine Kooperationsarbeit zwischen „Best of Bergisch“ und der Stadt Bergisch Gladbach in Form eines zweiphasigen Wettbewerbs angestrebt. Mit dem Instrument des Wettbewerbs sollen unterschiedliche Lösungsvorschläge von hoher Qualität erzeugt sowie eine breite Zustimmung der Bewohner/-innen, Verwaltung

und Politik herbeigeführt werden.

Die Planung soll von dem Verein, in enger Zusammenarbeit mit der Stadt, übernommen werden. Die für die Umsetzung entstehenden Kosten werden von Sponsoren getragen, die der Verein im Laufe des Entwicklungsprozesses akquirieren wird. Die Sponsoren werden von dem breit und öffentlich angelegten Prozess profitieren; Werbeanlagen auf der Fläche sollen ausdrücklich nicht entstehen.

Als Voraussetzung für die Kooperation wurde seitens der Verwaltung ein konkurrierendes Verfahren unter Beteiligung von Politik und Öffentlichkeit definiert. Auf dieser Grundlage hat der Verein „Best of Bergisch“ den Vorschlag für einen strukturierenden Projektverlauf unterbreitet.

Im Folgenden wird das Projekt skizzenhaft erläutert:

Vorphase - Klärung der Rahmenbedingungen, der Prozessstruktur und Vorgaben

Erstes Ziel ist es, einen Beschluss über die Vorgehensweise und die Rahmenbedingungen herbeizuführen, um auf dieser Grundlage das Projekt zu starten. Als Grundlage für die Zusammenarbeit und den Projektverlauf ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen der Stadt Bergisch Gladbach und „Best of Bergisch“ beabsichtigt. In dem Vertrag werden Art und Umfang der Kooperation geregelt sowie der mehrstufige Projektverlauf detailliert beschrieben.

Für die Auslobungsunterlagen I werden die wesentlichen Planungsziele und funktionale, stadtgestalterische Vorgaben durch die Stadt Bergisch Gladbach und „Best of Bergisch“ erarbeitet. Parallel soll die Zusammensetzung der Jury bestimmt werden. Erste Überlegungen hierzu sind:

- Honoratioren der Stadt
- Gestaltungsbeirat der Stadt Bergisch Gladbach
- Bürgermeister Lutz Urbach
- Vertreter der Fraktionen: CDU, SPD, Die Grünen, (FDP und Linke)

Der Projektverlauf, die Inhalte des öffentlich-rechtlichen Vertrages, die Auslobung für die Wettbewerbsphase I und die Jurybesetzung werden den zu beteiligenden Ausschüssen zum Beschluss vorgelegt.

Wettbewerbsphase I – Impulswettbewerb

Ziel der Wettbewerbsphase I ist es, ein breites Spektrum an Themenideen zu finden. Die besten Ideen werden anschließend in der Wettbewerbsphase II gestalterisch konkretisiert. Um die Entwurfsverfasser nicht einzuschränken, wird daher auf eine thematische Eingrenzung verzichtet. An der Wettbewerbsphase I sollen unterschiedliche Gruppen aus den Bereichen der weiterführenden Schulen, Hochschulen, Senioren, Vereine, Verbände etc. teilnehmen.

In der Bearbeitungsphase erarbeiten die Teilnehmer unabhängig und anonym ihre eigenen Themenideen. Diese Bearbeitungsphase gliedert sich in: Ausgabe der Auslobungsunterlagen, Rückfragemöglichkeiten und Abgabe.

Nach dem Eingang der Beiträge wird eine formale und fachliche Vorprüfung durchgeführt, um u.a. die fristgemäßen Abgaben, Vollständigkeit und Vorgaben der Auslobung zu

kontrollieren. Die eingereichten Entwürfe werden daraufhin in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. Der Verein möchte die Veranstaltung dazu nutzen, um potenzielle Sponsoren für das Projekt und dessen Realisierung zu gewinnen.

Neben der Vorstellung soll zudem die Möglichkeit eingerichtet werden, sich in einer bestimmten Frist zu den eingereichten Anregungen zu äußern, die später der Jury übergeben werden, um einen Einblick in die Meinung der Öffentlichkeit zu erhalten. Die Jury ermittelt aus den eingereichten Entwürfen bis zu drei Themenideen für die Wettbewerbsphase II. Die Ergebnisse der Jury-Entscheidung werden den Ausschüssen vorgelegt.

Wettbewerbsphase II – Fachlicher Wettbewerb

Die ausgewählten Themen dienen als Grundlage für den fachlichen Wettbewerb. Die Entwurfsverfasser können dabei jeweils eigenständig eines der vordefinierten Impulsthemen wählen und zu einer Freianlagengestaltung ausarbeiten. Ziel ist es, einen für Stadt und Standort geeigneten gestalterischen Entwurf mit hohem Identifikationswert zu finden, der die jeweilige ausgewählte Leitidee prägnant inszeniert und der mit vertretbarem Aufwand realisiert sowie unterhalten werden kann. Der Wettbewerb soll sich an unterschiedliche Fachsparten richten, denkbar wären dabei z.B. Architektur, Landschaftsarchitektur und Freie Kunst etc. Die Jurymitglieder bleiben unverändert aus der Wettbewerbsphase I bestehen.

Für die Auslobungsunterlagen II werden städtebauliche, bautechnische-/ baurechtliche Vorgaben sowie ggf. Hinweise zu Gestalt und Ästhetik durch den Verein „Best of Bergisch“ in Kooperation mit der Stadt vorbereitet und die Auslobung wird den zuständigen Ausschüssen zum Beschluss vorgelegt. Nach Beschlussfassung wird der Wettbewerb II ausgelobt und die darauffolgende Bearbeitungsphase gleichermaßen wie Wettbewerbsphase I strukturiert.

Der Vorprüfungsbericht überprüft die eingereichten Arbeiten auf die Vorgaben der Auslobung hin und dient der Jury als Grundlage für die Bewertung der abgegebenen Entwürfe nach den vorab definierten Entscheidungskriterien. Nach der Jury-Entscheidung werden die Siegerentwürfe unter Nennung der Verfasser öffentlich ausgestellt.

Umsetzungsphase

Vor Beginn der baulichen Umsetzung werden die Ergebnisse aus dem Preisgericht den Ausschüssen zur Beratung und dem Rat zum Beschluss vorgelegt. Der Zeitpunkt der Umsetzung wird mit dem Verein und den Sponsoren abgestimmt. Nach der Umsetzung wird das Bauwerk der Stadt übergeben.

Anlagen

- Anlage 1: Organigramm des beschriebenen Projektverlaufs